Aktuelles

Weg frei für die Einsatzkräfte: Beim Eintreffen der Feuerwehr war die Schule in Dörnberg bereits vorbildlich durch die Lehrkräfte geräumt worden. *Fotos: Feuerwehr Dörnberg*

Räumungsübung: Feueralarm in der Grundschule Dörnberg

Übungspuppe aus verqualmtem Gebäude „gerettet“ und Wasser marsch für die Kinder

Dörnberg. Kurz nachdem in Dörnberg die Sirenen mit dem Signal „Feueralarm“ ertönten, hallten auch schon die Martinshörner der Einsatzfahrzeuge durch die Straßen des Habichtswalder Ortsteils. Grund für den Einsatz war eine Rauchentwicklung und die Auslösung des Hausalarmes im Hauptgebäude der Dörnberger Grundschule. Aber kein Grund zur Sorge: Das alles war eine geplante und abgesprochene Übung.

Realistisches Training

In Abstimmung zwischen der Schulleitung und Daniel Völker, dem Hauptverantwortlichen für die Brandschutzerziehung bei der Dörnberger Feuerwehr, wurden die Abläufe für tatsächliche Brandereignisse so realistisch wie möglich trainiert, um eventuelles Verbesserungspotential zu erkennen.

Vorbildlich geräumt

Bei Ankunft der Feuerwehr war das Schulgebäude jedoch bereits vorbildlich von den Lehrkräften geräumt worden. Einzig zu Ausbildungszwecken für die Einsatzkräfte befand sich noch eine Übungspuppe im Gebäude, welche im Verlauf der Übung vom vorgehenden Atemschutztrupp gerettet wurde. Abschließend wurde der für die Übungsdarstellung verwendete Kunstrauch mit einem Druckbelüfter aus dem Gebäude gedrückt. Erleichterung für alle Beteiligten, denn damit war die Übung erfolgreich abgeschlossen.

Im Anschluss an die Übung bestand dann für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich die Feuerwehrfahrzeuge anzuschauen und einmal selbst „Wasser marsch“ zu geben, was von vielen Schülern erfreulicherweise gerne angenommen wurde.

Nach rund einer Stunde ging es dann wieder zurück in den Schulalltag, wobei dieser Tag vermutlich bei den Kindern doch länger in Erinnerung bleiben dürfte. (mw)

Tolles Ende eines spannenden Tages: Die Kinder durften Löschen üben.

Neue Warnwesten für die jüngsten Verkehrsteilnehmer vom Förderverein Zierenberger Kindergärten

Wichtiger Beitrag zur Sicherheit für Erzieher und Kinder - Weitere Projekte geplant - Unterstützung erwünscht

Zierenberg. Dank einer gelungenen Zusammenarbeit und viel persönlichem Engagement hat der Förderverein Zierenberger Kindergärten 130 neue Warnwesten für die Zierenberger Kindertagesstätten beschafft. Diese Westen dienen als Ergänzung und Ersatz für die bereits vorhandenen Modelle und werden nicht nur von den Kita-Kindern, sondern auch von den Erzieherinnen und Erziehern getragen – ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit, vor allem in der dunklen Jahreszeit. „Besonders freut es uns, dass wir nun auch erstmals die U3-Gruppen der neuen Kita im Erlenweg mit passenden Westen ausstatten konnten“, sagte Fördervereinsvorsitzender Jan Strube.

Ein Dankeschön sprach der Förderverein Oliver Löber aus, der den Verein mit seinem beruflichen Netzwerk tatkräftig unterstützt hat, sowie allen Beteiligten, die durch gute Absprachen eine gemeinsame Lösung ermöglicht haben. Da die Westen rechtzeitig vor der dunklen Jahreszeit bereitgestellt werden sollten, wurde bewusst auf eine vorherige Sponsorensuche verzichtet. „Wir freuen uns sehr, dass es nun geklappt hat – für mehr Sicherheit und Sichtbarkeit unserer Kita-Kinder. Doch unsere Arbeit geht weiter – und wir freuen uns über jede Unterstützung“, sagte Jan Strube. Für Projekte wie zum Beispiel Sonnenschutz-Pavillons für den Außenbereich der U3-Betreuung in der Dörnbergstraße, wird weiterhin finanzielle Hilfe benötigt. Der Förderverein präsentiert sich bei den Bauernmärkten in Zierenberg und ist dort ansprechbar. Spendenkonto: Förderverein Zierenberger Kindergärten, IBAN: DE74 5205 0353 0140 0012 31. (mw)

Freude pur bei der Übergabe: (von links) Stefanie Löber (Stellvertretende Vorsitzende Förderverein), Svenja Salokat (Kita-Leitung), Sarah Diederich und Oliver Löber. Foto: privat